Salzstangen gehören zum Filmabend, zum Kindergeburtstag und ab 22 Uhr zur Küchenparty.
Ich bin eher Team Erdnussflips.
Manche sind Team Chips.
Den Meisten ist es egal - Hauptsache was zum Knabbern.

Bei dem Wort *Salzstangen* denkt ihr ganz richtig an diese länglichen Gebäckstangen, die mit kleinen Salzkörnern bestreut sind.

Es gibt noch eine andere:
„Und Lots Frau sah hinter sich und wurde zur Salzsäule." Oder eben zur Salzstange.

Die Region am Toten Meer, wo auch Sodom und Gomorra liegen, ist sehr salzhaltig. Und um den Berg Strom gibt es tatsächlich ungewöhnliche Salzformationen, die Touristen bis heute an diese biblische Geschichte erinnern.

Umgangssprachlich: Zur Salzsäule erstatten = dass jemand vor Schreck und Entsetzten wie angewurzelt steht und sich nicht mehr rührt.

Lots Frau wird zur Salzstange

Dieser eine Satz aus dem ersten Buch der Bibel schreibt eine Frau für alle Ewigkeit ins Gedächtnis der Menschheit. Sie hat keinen Namen, sie ist die Frau von - von Lot. Und Lot heißt auch nur so viel wie *Hülle*.

Wir sollten sie kennen! Ihre Geschichte ist in jeder Beziehung drastisch und dramatisch. Der Bibel nach soll sie zu Salz erstarrt sein, als sie sich umdrehte, um ihre Heimatstadt Sodom am Toten Meer noch einmal zu sehen. Lots Familie musste aus Sodom weg,

weil Gott persönlich die Stadt mit einer Feuersbrunst vernichten wollte. Denn Sodom war eine von Grund auf verdorbene Stadt. Kein Stein soll auf dem anderen geblieben sein.

Einzig die Gerechten wurden aus dem sündigen Sodom gerettet. Das waren aber nicht viele, nur Lot und seine Familie. Engel waren ihre Fluchthelfer. Und deren Rat war: „Bring dich in Sicherheit, es geht um dein Leben! Sieh dich nicht um und bleib in der ganzen Gegend nicht stehen!“ Lot und seine Töchter halten sich dran, Lots Frau nicht. Sie blickt zurück. Will noch einmal die alte Heimat sehen. Ein ganzes Leben ging da gerade zugrunde. Und da ist es passiert: Salzsäule. Warum? – bleibt eigentlich unklar.

1. Erklärungsversuch: Es ist prinzipiell nicht gut, zu angestrengt zurückzuschauen und in längst vergangenen Zeiten zu schwelgen. Die ach-so schöne Vergangenheit ist leicht verklärt. Und genau das kann lähmen:
Nicht in dem Sinne, dass man sich beim Klassentreffen nicht an die Schulzeit und die Abschlussfahrt erinnern kann, wie lustig das damals war.
Nein, eher in dem Sinne, dass früher alles besser gewesen wäre: Die gute alte Jugendzeit, in der jeder tun und lassen konnte, was er wollte.
Jetzt: Beruf, Kinder, ein Haus und ein Garten voller Beete – dann ist das irgendwie schwer geworden. Anstrengender und auch nicht so aufregend. Und schon gar nicht cool.

Früher ist nicht alles besser - es ist nur länger her. Denkt nur daran, wie ihr unsterblich und auch unglücklich verliebt ward: Tränen sind geflossen, das Kopfkissen habt ihr nass geweint. Dann lieber jetzt mit dem Ehemann auf der Terrasse sitzen und nach einem anstrengenden Tag im Garten ein Bier trinken und einen Krimi schauen.

Das ständige Zurückblicken kann ganz schön ausbremsen und lähmen. Dabei ist schnell vergessen, dass das Spannende erst noch kommt. Viel mehr jetzt gerade passiert. Die Gegenwart können wir gestalten und beeinflussen. Das Vergangene war ein mal.

2. Erklärungsversuch: Lots Frau ist die Überlebende eines Feuersturms, in dem zwei große Städte untergehen und unzählige Menschen sterben. Nur die Gerechten entkommen und überleben. Und sie bleiben doch für immer Gebrandmarkte. Augenzeugen eines furchtbaren Ereignisses, an das sich möglicherweise bald niemand mehr erinnert.

Lots Frau schaut noch einmal hin, damit sie bezeugen kann, was geschehen ist, erzählen, was passierte. Gott vernichtet beide Städte, weil die Menschen nicht gottgefällig lebten und seine Weisungen befolgten.

Wenn von schrecklichen Ereignissen erzählt wird, besteht die Hoffnung, dass sie nie wieder geschehen. Dass die nachfolgenden Generationen daraus lernen.

Lots Frau schont sich nicht. Das ist schwer und kostbar zugleich. Wenn Zeitzeugen nicht mehr berichten müssen, wird Frieden. Und zugleich denke ich, dass Frieden beginnt, wenn sie erzählen.

SCHLUSS

Eine Salzsäule ist unbeweglich. Starr.
Eine Salzstange dagegen kann man mitnehmen.
Sie ist ein Snack für unterwegs. Etwas, das in Gemeinschaft viel besser schmeckt als allein. Da kommt Bewegung ins Spiel. Leichtigkeit.
Vielleicht sagt uns dieses Bild: Nimm das Wertvolle aus deiner Vergangenheit mit –aber bleib nicht stehen.